



Gemeinsamer Rückblick: Dr. Karin Zinkann, Franz Kiesel, Heinz Pastel, Bürgermeisterin Maria Unger, Peter Franke, Dr. Ernst-Jörg von Studnitz, Botschafter Wladimir Grinin, Generalkonsul Jewgenij Schmagin, Prof. Franz-Josef Kaiser und Thomas Fischer (v. l.).

Eine Brücke zwischen Kulturen

Franz Kiesel seit 20 Jahren Vorsitzender des Forums Russischer Kultur Gütersloh

■ Gütersloh (NW). Franz Kiesel verfolgt einen großen Auftrag: Er möchte die russische Kultur den Deutschen angemessen vermitteln. Als Vorsitzender des Forums Russische Kultur Gütersloh schafft er die Begegnung zwischen Menschen beider Länder – und das seit 20 Jahren. Bei der offiziellen Würdigung standen seine Tätigkeiten und Erfolge beim Forum im Mittelpunkt. Eine Geschichte, die mit einer zufälligen Begegnung begann.

Im Frühjahr 1991 kam Franz Kiesel in seinem beruflichen Umfeld in Kontakt mit russischen Künstlern aus St. Petersburg, die sich anlässlich mehrerer Auftritte in Gütersloh aufhielten. Eine Begegnung, die Ängste abbaute. „Über Russland und die Russen habe ich in der Kriegs- und Nachkriegszeit einiges durch Medien und zweiter Hand erfahren“, sagt der Vorsitzende des Forums Russische Kultur Gütersloh. Eine Sympathie auf dem ersten Blick, die dazu führte, dass er am 3. Dezember 1993 den Vorsitz des 1991 gegründeten Forums übernahm. Seitdem ist viel ge-
sehen in Deutschland und Russland geworden ist.“



Auftakt: Victoria Margasyuk an der Violine und Anastasiya Shkindzerava am Akkordeon spielen Stücke von Peter Tschaikowsky.

Menschen auch die Begegnung mit der anderen Kultur.

Zwei von vielen Angeboten, welche Franz Kiesel in den vergangenen 20 Jahren umgesetzt hat. Für viele Personen Grund genug, um persönlich ein paar Worte der Ehrung auszusprechen. Aus Berlin kam der Botschafter der Russischen Föderation, Wladimir Grinin, und der frühere deutsche Botschafter in Moskau und jetzige Vor-

sitzende des Deutsch-Russischen Forums Berlin, Dr. Ernst-Jörg von Studnitz, kam aus Königswinter. Der russische Generalkonsul Jewgenij Schmagin reiste aus Bonn an und ließ es sich in seiner Ansprache nicht nehmen, auf die Tätigkeit von Kiesel einzugehen: „Franz Kiesel hat dazu beigetragen, dass aus der lokalen Einrichtung einer der wichtigsten Drehscheiben für Kontakte zwischen Men-

schon in Deutschland und Russland geworden ist.“

Auch die Gütersloher wissen, was sie am Forum haben. „Franz Kiesel kann Menschen zusammenbringen“, sagt Bürgermeisterin Maria Unger. Und genau dadurch habe er es geschafft, mit seinen Mitspielern in den letzten zwei Jahrzehnten ein Kulturangebot zu schaffen, dessen Ruf inzwischen weit über die Stadt hinausreicht. Die zahllosen Beziehungen, welche Kiesel zu einem dichten Netzwerk verknüpft hat, haben sicherlich dazu beigetragen. Bekannte Künstler, wie der Pianist Denis Matsuev oder die Mitglieder des in Gütersloh wohlbekanntesten St. Petersburger Rossika-Chores ließen sich für Gastauftritte in der Stadt gewinnen. In ihrer eigenen Heimat wiederum nahmen sie deutsche Besucher auf.

Wohl in keinem Ort Deutschlands enthält das kulturelle Angebot so viel „Russisches“ wie in Gütersloh. „Oft höre ich, dass die russische Kultur von höchster Qualität ist“, sagt Kiesel. In den vergangenen 20 Jahren hat der Vorsitzende nicht nur dazu beigetragen, dass eine Brücke zwischen zwei Kulturen entstand – sondern auch die Sympathie füreinander. Der Verein zählt mittlerweile 350 Mitglieder. Ein besonderes Anliegen von Franz Kiesel war es bereits früh, Kontakte zwischen Kindern und Jugendlichen beider Länder herzustellen – durch Musik. Im Jahr 2012 gab es das erste gemeinsame Konzert, woraufhin viele folgten.

Der 78-Jährige, einst Kaufhausleiter von Hertie und Vorstandsvorsitzender der AOK, kann auf eine lange und erfolgreiche Zusammenführung zweier Kulturen zurückschauen. Aufhören will er aber noch lange nicht.

INFO

Auszeichnungen für das Forum

- ◆ Dem Forum Russische Kultur Gütersloh wurde in der Russischen Botschaft die Ehrenmedaille „Förderpreis 2000“ des Deutsch-Russischen Forums verliehen.
- ◆ Im Jahr 2001 folgte die Verleihung eines weiteren Förderpreises durch den Bundespräsidenten Johannes Rau im Schloss Bellevue.
- ◆ 2005 bekamen Kiesel und das Forum die „Goldmedaille Michail Lomonossow“.
- ◆ In der Russischen Botschaft wurde Franz Kiesel im Jahr 2006 die Ehrenurkunde für die achtjährige Zusammenarbeit mit der Stiftung „Neue Namen“ überreicht.
- ◆ 2012 wurde er vom Verband der Schriftsteller Russlands für die aktive Unterstützung internationaler Literaturwettbewerbe ausgezeichnet.

Mit 48 Mitgliedern setzte Kiesel das erste Projekt um. Er veranstaltete eine Russische Kulturwoche und legt damit einen wichtigen Baustein für die persönlichen Begegnungen deutscher und russischer Menschen. Die russischen Familien kamen während ihrer meist mehrtägigen Aufenthalte in deutsche Gastfamilien unter. Insgesamt 1.000 Teilnehmer hierzulande machten sich in 50 Reisen auf nach St. Petersburg, Moskau, Chanty Mansijsk, Irkutsk, Kasan, Ufa, Taganrog und Rostow am Don. Im Zentrum stand neben der Begegnung mit